



Bericht über das internationale Student*innentheatertreffen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Oktober 2022

Am Freitag, 7. Oktober, kamen die Studierenden aus Serbien und Kroatien in der Jugendherberge Stuttgart an. Dort wurden sie von Studierenden der PH Ludwigsburg empfangen. Da die Gruppe aus Rumänien wegen einer Flugumbuchung erst am Samstagvormittag anreisen konnte, fand das erste Treffen aller Studierenden und Dozent*innen am Samstag, 8.10., um 13 Uhr im Literatur-Café der PH Ludwigsburg statt. Nach einem gemeinsamen Warm-up und Kennenlernen begann die Workshop-Arbeit in Kleingruppen. Insgesamt wurden sechs Workshops angeboten, von denen die Studierenden im Laufe der Woche vier besuchten:

1. Tanz/Bewegung (Mirona Stănescu und Britta Petersen)
2. Schattentheater (Britta Petersen, Gabriel Michailidis, Lukas Bremicker und Jonas Jürgensen)
3. Einsatz von Multimedia (Ivana Basic)
4. Erzähltheater (Biljana Kovač)
5. Performance (Jelena Gojić)
6. Arbeit mit Objekten und Material (Tanja Frank)

Am Samstagabend wurde das Theatertreffen mit einem Festakt eröffnet. Nach einer Begrüßung von Rektor Prof. Dr. Jörg U. Keßler waren Grußworte von Julian Würtenberger, Staatssekretär a.D. (Innenministerium Baden-Württemberg), Hans Beerstecher, Senator E.H. und Vorsitzender des Vorstands der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg sowie von Dr. Christian Săcărea, Prorektor für die deutschsprachigen Studienrichtungen der Babeş Bolyai Universität Cluj-Napoca, zu hören. Nach einer kurzen Einführung in das Programm durch Prof. Dr. Stefan Jeuk und einem Impulsvortrag von Dr. Mirona Stănescu zur Geschichte der theaterpädagogischen Kooperation der Hochschulen war eine beeindruckende Präsentation der Studierenden aus Cluj-Napoca (Rumänien) zu sehen. Thema war „Nie wieder Gewalt“. Dies war die erste Veranstaltung des Formats „Theater im Gespräch“, bei dem nach der Aufführung über die Präsentation kurz diskutiert wird. Fragen aus dem Publikum werden an die Akteure gestellt, diese erhalten Feedback zum gerade Gesehenen. Moderator*innen geben Frageimpulse zum Entwicklungsprozess der Inszenierung, befragen die Mitwirkenden zu den Hintergründen und Kontexten, ihren ästhetischen Prinzipien und weiteren theaterpädagogischen Aspekten.

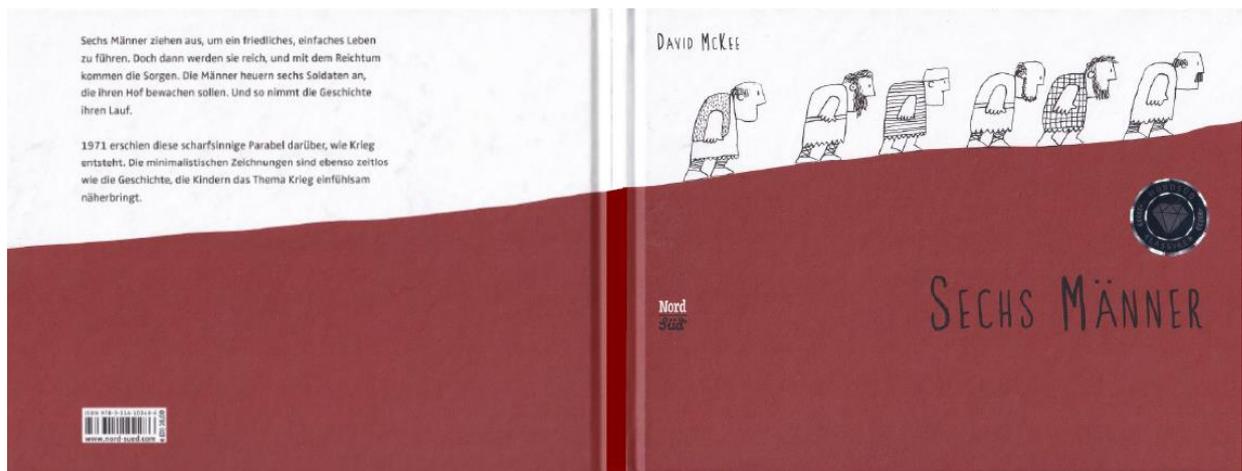
Am Sonntag, 9.10., fanden am Nachmittag eine Schlossführung mit einer Besichtigung des Barocktheaters sowie eine Stadtführung in Ludwigsburg statt. Am Sonntagabend fand die zweite Veranstaltung von „Theater im Gespräch“ mit Aufführungen der Studierenden aus Ludwigsburg (Auszug aus „Farm der Tiere“) und aus Kragujevac („Das Buchstabenmonster“) statt.

Neben den Workshops bereiteten sich die Studierenden an vier Nachmittagsterminen in Kleingruppen auf den Abschlussabend vor, an dem die international gemischten Gruppen 15-minütige Aufführungen präsentieren sollten (s. Programm). Die Arbeit in den Workshops und in den Arbeitsgruppen erforderte viel Zeit und Engagement von den Studierenden. Jeden Morgen um 9 Uhr wurde mit

einem Warm-up begonnen, und mit den Workshops, den Arbeitsgruppen und den Aufführungen und Gesprächen am Abend waren die Studierenden rund um die Uhr beschäftigt.

Am Montagabend fanden in der dritten Ausgabe des Formats „Theater im Gespräch“ die Aufführungen der Gruppen aus Novi Sad („Generation Z(ombie)“) und Belgrad/Zagreb („Mein Herz brennt stärker“). Am Dienstagabend folgte ein Beitrag einer Studierendengruppe des Instituts für Sprechkunst der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (HMDK Stuttgart), die unter der Leitung von Sabine Wandelt-Voigt ein eigens entwickeltes Programm »ZUKUNFT gem...einsam« präsentierte, das auch im Rahmen des Literatursommers Baden-Württemberg zur Aufführung gekommen war.

Am Donnerstagabend fand das große Finale statt. Sechs Gruppen mit jeweils 9 oder 10 Studierenden führten in einer je ca. 15-minütigen Präsentation ihre Interpretation des Buchs „Sechs Männer“ von David McKee vor.



Die Vorgaben für die Präsentationen waren offen, den Studierenden war freigestellt, ob sie die Geschichte nacherzählen oder weiter erzählen oder ob sie sich anderweitig von dieser Geschichte inspirieren lassen. Die Gruppen bedienten sich verschiedener methodischer Zugänge, die sich aus den Themen der Workshops ableiteten (Tanz/Bewegung, Schattentheater, Einsatz von Multimedia, Erzähltheater, Performance und Arbeit mit Objekten und Material). Nach jeweils 2 Präsentationen gab es die Möglichkeit zum Austausch mit den Akteuren und dem Publikum, die Veranstaltungsreihe »Theater im Gespräch« brachte interessante Einblicke in die Entstehungsprozesse, Vorgehensweisen, Inspirationsquellen und Entwicklungswege und erlaubte einen Blick hinter die Kulissen. Das Publikum brachte den Aufführenden viel Wertschätzung entgegen. Die verschiedenen Präsentationen waren ebenso vielfältig wie kreativ und es war beeindruckend, was die Studierenden in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt hatten. In der Bildergalerie können Sie einige Eindrücke gewinnen.

Der Abend klang im Literatur-Café bei von den Ludwigsburger Student*innen mitgebrachten Speisen und Getränken, bei Gesprächen und Tanz auf der Bühne aus. Es war der gesellige und emotionale Höhepunkt einer ereignis- und erlebnisreichen Woche der internationalen Begegnung, der sprachförderlichen Zusammenarbeit in gemischten Gruppen, des disziplinierten Erarbeitens, des vielfältigen Inputs und der lehr- und erfahrungsreichen Erprobung theatralen Erlebens. Man war sich am Abend unter allen Beteiligten sehr einig, dass dieses wertvolle Projekt unbedingt im kommenden Jahr seine Fortsetzung an einem anderen Standort finden sollte.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Michael Gans und Stefan Jeuk